

5.11

**Grönlandfahrt des Engländers
Frobisher 1577**

Flugschrift

Nürnberg: Leonhard Heußler 1578

35,2 x 25,3 cm

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Sign. H.B. 24415, Kapsel 1283

Die Flugschrift beschreibt die Grönlandfahrt Martin Frobishers, vor allem die Begegnung mit den dort lebenden Eskimo. Abgebildet sind vier Eskimo in ihrer Fellkleidung. Links ein aufrechtstehender Mann, in seiner Rechten einen Bogen, in der Linken ein Paddel. Im mittleren, unteren Hintergrund paddelt ein Eskimo in einem Kajak. Auf dem Kajak liegt eine Harpune. Rechts steht eine Frau, die auf

ihrem Rücken ein Kind trägt, das aus der Fellkapuze der Frau schaut.

Die Seefahrtsrouten zu den Reichtümern Südost- und Ost-Asiens lagen während des 16. Jahrhunderts fest in Händen der iberischen Mächte. Die Umschiffung Afrikas um das Kap der Guten Hoffnung war den Portugiesen vorbehalten, während die Spanier nach der Umrundung Südamerikas durch Magellan und nach der Errichtung eines Pendelverkehrs zwischen Neu-Spanien (Mexico) und den Philippinen erfolgreich den Pazifik und damit den Zugang zu den Gewürzinseln aus dieser Richtung dominierten. Vor allem die Niederländer und Engländer bemühten sich daher, einen neuen, bislang nicht entdeckten Weg nach Japan, China und den Gewürzinseln zu finden. So begann die Suche nach einer Nordost-, bzw. Nordwestpassage. Aufgrund der Informationen von Kartographen und Aufzeichnungen von Reisenden glaubte man nämlich, daß sowohl der eurasiatische als auch der

plante man, eine Kolonie auf der Baffininsel zu gründen. Nach einer dritten Expedition und dem Transport von mehreren tausend Tonnen Pyrit, die unter härtesten klimatischen Bedingungen gewonnen wurden, stellte man fest, daß das Gestein völlig wertlos sei. Die „Company of Cathay“ ging bankrott. Wissenschaftlich war die Gesamtbilanz der drei Fahrten ein Mißerfolg, da die Nordwestpassage nicht gefunden worden war, wie Urs Bitterli resümiert. Doch sind in den Berichten von Frobishers Begleitern einige aufschlußreiche Beobachtungen über klimatische und geographische Verhältnisse enthalten und auch die Berichte von den Eskimo sind ethnographisch von einigem Wert. Es zeigte sich im übrigen, daß noch nach über 280 Jahren diese Begegnung sehr detailliert in Erzählungen der Eskimo erinnert wurde, wie der Forscher Charles F. Hall bei seinem Besuch 1860 erstaunt feststellen konnte.

Wenn auch Frobisher die ersehnte Durchfahrt nicht finden konnte, so sind seine Fahrten immerhin als Vorbereitung für drei weitere Unternehmungen seines Landsmannes John Davis entdeckungsgeschichtlich bedeutsam. Die frühen Versuche, einen nördlichen Weg nach Ostindien zu finden, blieben erfolglos. Die gesuchte Nordwestpassage wurde erst 1903 - 1905 durch den Polarforscher Roald Amundsen durchfahren.

Frobisher kam im übrigen später als Pirat zu Ansehen und Vermögen. An den karibischen Kaperunternehmungen des Francis Drake war Frobisher ebenso beteiligt wie am Seesieg über die Armada. 1588 wurde Frobisher von der Königin geadelt.

Literatur: William C. Sturtevant und David Beers Quinn: *This New Prey: Eskimo*

in Europe 1567, 1576, and 1577. In: Christian F. Feest (Hrsg.): *Indians and Europe: An Interdisciplinary Collections of Essays*. Aachen 1987, S.61 - 140. - Eine Quellendokumentation der drei Frobisher-Reisen: R. Collinson (Hrsg.): *The Three Voyages of Martin Frobisher*. London 1867. - Vilhjalmur Stefansson (Hrsg.): *The Three Voyages of Martin Frobisher*. 2 Bde. London 1938. - Eberhard Schmitt (Hrsg.): *Die großen Entdeckungen. Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion*. München 1984, S.272 - 273. - Urs Bitterli: *Die Entdeckung Amerikas. Von Kolumbus bis Alexander von Humboldt*. München 1992, S.194 - 198. P.J.B.